



(10) **DE 20 2018 107 033 U1** 2020.04.16

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2018 107 033.9**

(22) Anmeldetag: **10.12.2018**

(47) Eintragungstag: **11.03.2020**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **16.04.2020**

(51) Int Cl.: **A47C 7/40 (2006.01)**

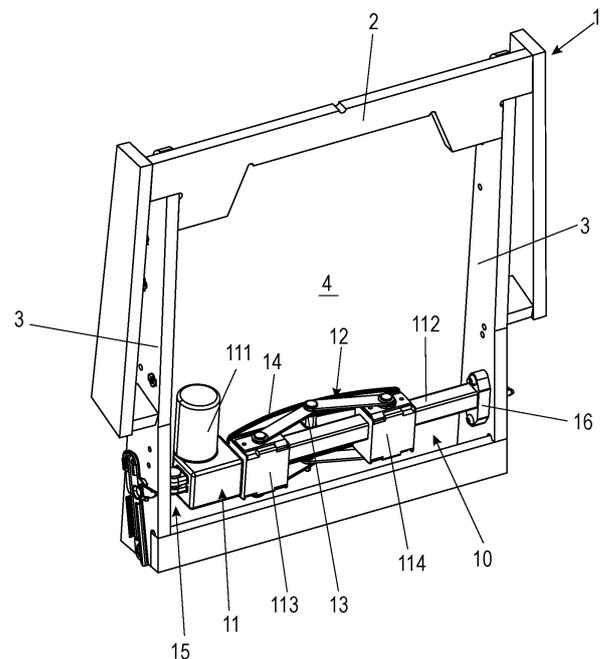
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
DewertOkin GmbH, 32278 Kirchlengern, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**Patent- und Rechtsanwälte Loesenbeck, Specht,
Dantz, 33602 Bielefeld, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Lordosenstützvorrichtung für ein Sitzmöbel und Sitzmöbel mit einer Lordosenstützvorrichtung**

(57) Hauptanspruch: Lordosenstützvorrichtung (10) für ein Sitzmöbel, insbesondere einen Sessel, mit einem elektromotorischen Linearantrieb (11), der über ein Hebelwerk (12) mit einem ausfahrbaren Stützelement (14) gekoppelt ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Linearantrieb (11) ein Führungsprofil (112) aufweist, auf dem zwei Gleitblöcke (113, 114) mit jeweils einer Spindelmutter gekoppelt durch mindestens eine Spindel synchron aufeinander zu bzw. voneinander weg verfahrbar sind, wobei die Gleitblöcke über jeweils mindestens einen Hebel (121, 122) mit dem Stützelement (14) verbunden sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Lordosenstützvorrichtung für ein Sitzmöbel mit einem elektromotorischen Antrieb. Die Erfindung betrifft weiterhin ein Sitzmöbel, insbesondere einen Sessel, mit einer solchen Lordosenstützvorrichtung.

[0002] Lordosenstützvorrichtungen sind z.B. von Sitzmöbeln, beispielsweise Stühlen, insbesondere Bürostühlen und Sesseln bekannt. Lordosenstützvorrichtungen sollen die natürliche bauchwärts gerichtete Wölbung der Lendenwirbelsäule eines Benutzers des Sitzmöbels unterstützen. Neben statischen Lordosenstützvorrichtungen, die in Form von entsprechenden Wölbungen in eine Rückenlehne des Sitzmöbels eingearbeitet sind, sind einstellbare Lordosenstützvorrichtungen bekannt, deren Unterstützungswirkung dadurch eingestellt werden kann, dass ein Stützelement mehr oder weniger weit in Richtung des Rückens des Nutzers ausgefahren wird. Insbesondere bei größeren Möbelstücken mit einer entsprechend voluminöseren Polsterung, also insbesondere bei Sesseln, sind elektromotorisch betriebene Lordosenstützen gebräuchlich.

[0003] Eine bekannte Ausführungsform einer derartig elektromotorisch ausfahrbaren Lordosenstützvorrichtung setzt eine hinter der Rückenpolsterung horizontal quer verlaufende Profilschiene ein, an der zwei Gleitelemente aufeinander zu und voneinander weg bewegbar geführt sind. Die Gleitelemente sind mit einem v-förmigen Hebelwerk verbunden, derart, dass beim Aufeinanderzufahren der Gleitelemente sich eine Spitze des v-förmigen Hebelwerks in Richtung der Rückenpolsterung bewegt. An dieser Spitze des v-förmigen Hebelwerks ist ein flächiges Stützelement ausgebildet, das über die Polsterung als Lordosenstützelement wirkt.

[0004] Um die beiden Gleitelemente synchron aufeinander zuzufahren, wird ein elektromotorischer Antrieb, in der Regel ein Lianarantrieb, eingesetzt, der über ein weiteres Hebelwerk mit den beiden Gleitelementen gekoppelt ist. Dieses weitere Hebelwerk setzt unter anderem einen beidseitigen Hebel ein, um die Bewegung in die unterschiedlichen Richtungen, d.h. aufeinander zu oder voneinander weg, ermöglicht.

[0005] Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Lordosenstützvorrichtung der eingangs genannten Art zu beschreiben, die elektromotorisch angetrieben ist und einen einfacheren und damit kostengünstigen und wartungsfreieren Aufbau aufweist. Es ist eine weitere Aufgabe, ein Sitzmöbel mit einer leicht montierbaren Lordosenstützvorrichtung zu schaffen.

[0006] Diese Aufgabe wird durch eine Lordosenstützvorrichtung und ein Sitzmöbel mit den Merk-

malen des jeweiligen unabhängigen Anspruchs gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

[0007] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels mit Hilfe von Figuren näher erläutert. Die Figuren zeigen:

Fig. 1 a, b jeweils eine isometrische Ansicht auf eine Rückseite eines teilweise dargestellten Sitzmöbels mit einer Lordosenstützvorrichtung aus unterschiedlichen Blickrichtungen;

Fig. 2a, b eine Draufsicht auf die Lordosenstützvorrichtung der **Fig. 1a, b** in verschiedenen Betriebsstellungen;

Fig. 3a-3c drei verschiedene Ausgestaltungen eines motorseitigen Befestigungselements für eine Lordosenstützvorrichtung; und

Fig. 4a, b, Fig. 5a, b, Fig. 6a, b drei verschiedene Ausgestaltungen von führungsprofilseitigen Befestigungselementen für eine Lordosenstützvorrichtung in jeweils einem geöffneten und einem geschlossenen Zustand.

[0008] In den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** ist jeweils eine isometrische Ansicht eines Rückenteils **1** eines ansonsten nicht weiter dargestellten Sessels als Beispiel eines Sitzmöbels gezeigt. Die dem Betrachter in den Figuren zugewandte Seite des Rückenteils **1** ist die von der hier nicht dargestellten Sitzfläche wegweisende hintere Seite des Sitzmöbels. Sie ist üblicherweise mit einem gespannten Tuch oder einem ähnlichen Polsterstoff verkleidet.

[0009] Das Rückenteil **1** weist einen Rahmen **2** auf, der zwei Seitenwangen **3** umfasst. An der dem Benutzer in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** abgewandten Seite definiert der Rahmen **2** eine Polsterflächenebene **4**. Auf diese Ebene ist, ggf. unterstützt von quer verlaufenden Stützelementen, eine Polsterlage des Rückenteils angeordnet.

[0010] Im unteren Bereich des Rahmens **2** und damit auch im unteren Bereich der Polsterflächenebene **4** ist eine anmeldungsgemäße Lordosenstützvorrichtung **10** eingebaut. Diese umfasst einen Lianarantrieb **11**, der wiederum eine Motor- und Getriebeeinheit **111** sowie ein daran angesetztes Führungsprofil **112** aufweist. Die Lordosenstützvorrichtung **10** ist auf Seiten der Motor- und Getriebeeinheit **111** in einem motorseitigen Befestigungselement **15** an einer der Seitenwangen **3** montiert und auf der gegenüber liegenden Seite mit dem Ende seines Führungsprofils **112** in einem führungsprofilseitigen Befestigungselement **16** an der gegenüberliegenden Seitenwange **3** montiert.

[0011] Das Führungsprofil **112** ist im dargestellten Beispiel ein Vierkantprofil, auf das zwei Gleitblöcke

113, 114 mit entsprechenden Öffnungen aufgesetzt sind, die entsprechend horizontal auf dem Führungsprofil **112** verfahren werden können. Das Führungsprofil **112** ist zu einer Seite, beispielsweise nach unten oder nach vorne (d.h. in Richtung der Sitzfläche des Sessels) offen, wobei ein jeweiliger Abschnitt der Gleitblöcke **113, 114** in das Innere des Führungsprofils **112** ragt.

[0012] Im Inneren des Führungsprofils **112** erstreckt sich eine von der Motor- und Getriebeeinheit **111** drehbar angetriebene Spindel entlang der im Wesentlichen gesamten Länge des Führungsprofils **112**. Die Spindel greift in Spindelmuttern ein, die drehfest mit den Gleitblöcken **113, 114** verbunden sind bzw. integral mit diesen Gleitblöcken **113, 114** ausgebildet sind.

[0013] Als Besonderheit bei dem dargestellten Linearantrieb **11** weist die Spindel zwei Gewindeabschnitte auf, die mit unterschiedlich orientiertem Gewinde versehen sind, d.h. mit einem Linksgewinde in einem ersten Spindelabschnitt und einem Rechtsgewinde in einem zweiten Spindelabschnitt. Die Spindelabschnitte entsprechen jeweils dem Bewegungsbereich der Gleitblöcke **113, 114**, deren Spindelmutter ebenfalls mit Links- bzw. Rechtsgewinde ausgebildet ist. Als Folge dieser Anordnung bewegen sich bei Drehung der Spindel die Gleitblöcke **113, 114** aufeinander zu bzw. voneinander weg. Aufgrund gleicher Gewindesteigung in den beiden genannten Spindelabschnitten erfolgt diese Bewegung synchron, wie in Zusammenhang mit den **Fig. 2a** und **Fig. 2b** detaillierter ausgeführt wird.

[0014] Die Lordosenstützvorrichtung **10** umfasst weiterhin ein Hebelwerk **12**, über das die Gleitblöcke **113, 114** auf eine gemeinsame Achse **13** einwirken. Dabei sind jeweils zwei Hebel, einer an der Oberseite, einer an der Unterseite der Gleitblöcke **113, 114** zwischen dem jeweiligen Gleitblock **113, 114** und der Achse **13** angeordnet. Es wird so eine Dreiecksanordnung zwischen den Gleitblöcken **113, 114** und der Achse **13** gebildet. An der Achse **13** ist ein Stützelement **14** befestigt, das mit einer Stützfläche an dem hier nicht dargestellten Polster des Rückenteils anliegt und das entsprechend der Bewegung der Gleitblöcke **113, 114** in Richtung der Polsterlage bzw. in die Plosterlage hinein verfahren wird.

[0015] In den **Fig. 2a** und **Fig. 2b** ist die Lordosenstützvorrichtung **10**, die beim Sessel gemäß **Fig. 1a** und **Fig. 1b** eingesetzt ist, detaillierter und separat vom Rückenteil **1** in jeweils einer Aufsicht dargestellt. In **Fig. 2a** ist das Stützelement **14** der Lordosenstützvorrichtung **10** ein- und in **Fig. 2b** im Wesentlichen maximal ausgefahren.

[0016] Der Vergleich der beiden Figuren zeigt die synchrone Bewegung der Gleitblöcke **113, 114** auf-

einander zu bzw. voneinander weg. In den Figuren sind vom Hebelwerk **12** die beiden oberen Hebel **121, 122** separat ausgewiesen, die den jeweiligen Gleitblock **113, 114** mit der Achse **13** verbinden. Die Hebel **121, 122** sind an den Gleitblöcken **113, 114** in Drehlagern **123, 124** verschwenkbar gelagert. Die unteren Hebel bewegen sich deckungsgleich mit den dargestellten oberen Hebeln **121, 122** und sind daher in der Darstellung der **Fig. 2a** und **Fig. 2b** nicht sichtbar. Aufgrund der synchronen Bewegung der Gleitblöcke **113, 114** bewegt sich die Achse **13** entlang einer Linie, die senkrecht zum Führungsprofil **112** verläuft.

[0017] In den **Fig. 2a** und **Fig. 2b** ist weiterhin zu erkennen, dass das Stützelement **14**, das bei seiner Bewegung in die Polsterung des Rückenteils **1** drückt, gewölbt ausgebildet ist, um unangenehm hervorstehende Kanten im Rückenbereich des Benutzers zu vermeiden.

[0018] In dem dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Motor- und Getriebeeinheit **111** an einer Seite des Führungsprofils **112** angeordnet. In alternativen Ausgestaltungen ist es denkbar, dass die Motor- und Getriebeeinheit **111** mittig oder in etwa mittig angeordnet ist, so dass sich zu beiden Seiten der Motor- und Getriebeeinheit Abschnitte des Führungsprofils **112** erstrecken. Auf jedem der Abschnitte ist einer der Gleitblöcke **113, 114** geführt. Von der Motor- und Getriebeeinheit **111** ragt dann eine erste Spindel (oder ein erster Spindelabschnitt) mit einem Linksgewinde in einen und eine zweite Spindel (oder ein zweiter Spindelabschnitt) mit einem Rechtsgewinde in den anderen Führungsprofilabschnitt. Es kann sich dabei um zwei unabhängige Spindeln handeln oder auch um eine durchgehende Spindel. Wenn zwei separate Spindeln verwendet werden, können auch beide Spindeln mit gleichem Gewindetyp, d.h. beiden mit Rechts- oder beide mit Linksgewinde ausgebildet sein, wobei in dem Fall die Spindeln von der Motor- und Getriebeeinheit **111** synchron in unterschiedliche Richtungen gedreht werden.

[0019] Im dargestellten und auch in den beschriebenen alternativen Ausgestaltungen kann die Motor- und Getriebeeinheit **111** einen Elektromotor mit Schnecke aufweisen, wobei ein auf der oder den Spindeln angeordnetes Schneckenrad von dem Motor über die genannte Schnecke angetrieben wird.

[0020] Die in den **Fig. 1a, b** und **Fig. 2a, b** dargestellte Lordosenstützvorrichtung **10** benötigt außer den Hebeln **121, 122** des Hebelwerks **12** keine weiteren Hebel oder Vorrichtungen, die einer synchronen Bewegung der Gleiter **113, 114** dienen. Entsprechend wird ein kompakter Aufbau erreicht. Dadurch, dass keine weiteren bewegte Elemente vorhanden sind, sinkt auch eine Klemm- oder Quetschgefahr gegenüber Gegenständen, die durch die in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** nicht sichtbare Abdeckung des Rückenteils **1**

in den Bereich der Lordosenstützvorrichtung **10** gedrückt werden könnten.

[0021] Die dargestellte Lordosenstützvorrichtung **10** kann zudem auf sehr einfache Weise in den Rahmen **2** gemäß den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** montiert werden. Zur Befestigung weist die Lordosenstützvorrichtung **10** einen motorseitigen Befestigungsgabelkopf **115** auf. Am gegenüberliegenden Ende ist das Führungsprofil **112** mit einem Profilabschlussdeckel **116** verschlossen. Im Rahmen **2** sind an den beiden gegenüberliegenden Seitenwangen **3** jeweils nur ein motorseitiges Befestigungselement **15** und ein führungsprofilseitiges Befestigungselement **16** anzubringen, in die die Lordosenstützvorrichtung **10** eingesetzt und befestigt wird. Details zur Montage der Lordosenstützvorrichtung **10** werden nachfolgend im Zusammenhang mit den **Fig. 3a** bis **Fig. 6b** erläutert.

[0022] In den **Fig. 3a-3c** sind drei Ausgestaltungen von motorseitigen Befestigungselementen **15** in jeweils einer isometrischen Darstellung detaillierter gezeigt.

[0023] **Fig. 3a** zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel, bei dem auf einer Montageplatte **151** ein rahmenförmiger Aufsatz **152** angeordnet oder ausgebildet ist. Der rahmenförmige Aufsatz **152** umschreibt eine halbzylinderförmige Vertiefung **153**.

[0024] Das gezeigte motorseitige Befestigungselement **15** wird mit ihrer Montageplatte **151** unter Verwendung von beispielsweise Holzschrauben auf einfache Weise auf eine der Seitenwangen aufgeschraubt. Zum Montieren wird die Lordosenstützvorrichtung **10** mit ihrem motorseitigem Befestigungsgabelkopf **115** eingesetzt, wobei der endseitige Profilabschlussdeckel **116** des Führungsprofils **112** jedoch noch außerhalb des Rückenteils **1** gehalten wird. Nach dem Einsetzen in das motorseitige Befestigungselement **15** kann die Lordosenstützvorrichtung **10** dann in die korrekte Position eingeschwenkt werden. Dies wird detaillierter noch in Zusammenhang mit Ausführungsbeispielen des führungsprofilseitigen Befestigungselements **16** in den **Fig. 4a, b**, **Fig. 5a, b** und **Fig. 6a, b** beschrieben.

[0025] **Fig. 3b** zeigt eine weitere Ausgestaltung für die motorseitige Befestigung. Wie in den **Fig. 2a** und **Fig. 2b** ersichtlich ist, weist der motorseitige Befestigungsgabelkopf **115** eine in Einbaulage vertikale zentrale Bohrung auf. Von daher kann zur Befestigung an der Seitenwange **3** ein Winkel mit einer rechtwinklig von der Seitenwange **3** abstehenden Öse eingesetzt werden der auch in **Fig. 1b** sichtbar ist. Eine Bohrung der Öse sowie die Bohrungen der Befestigungsgabelkopfes **115** werden fluchend zueinander gebracht und es wird ein Befestigungsstift **154**, wie er in **Fig. 3b** gezeigt ist, eingesteckt.

[0026] Der Befestigungsstift **154** weist an einem Ende einen seitlich überstehenden Kopf **155** auf und an dem gegenüberliegenden Ende Rastelemente **156**. Die Rastelemente **156** sind beispielsweise wie dargestellt als Rastnasen ausgebildet, wobei ein Einschnitt im Befestigungsstift **154** ein Eindringen der Rastelemente **156** ermöglicht. Der Befestigungsstift **154** kann von oben in die Bohrung des Befestigungsgabelkopfes **115** eingesteckt werden und verrastet werkzeuglos und fixiert damit die Lordosenstützvorrichtung **10**. Diese kann wie in Zusammenhang mit **Fig. 3** beschrieben dann horizontal verschwenkt in das gegenüberliegende führungsprofilseitige Befestigungselement **16** eingesetzt werden.

[0027] Eine dritte Ausbildung eines motorseitigen Befestigungselements **15** ist in **Fig. 3c** gezeigt. Diese weist wiederum eine Montageplatte **151** auf, an der eine hervorstehende Konsole **157** ausgebildet ist. Auf der Konsole **157** ist ein Befestigungsstift **154** montiert bzw. einstückig mit der Konsole **157** ausgebildet, der bis auf den Kopf **155** im Wesentlichen dem in **Fig. 3b** gezeigten entspricht. Auch dieser Befestigungsstift **154** weist an seinem Ende, hier den nach oben stehenden freien Ende Rastelemente **156** auf. Die Lordosenstützvorrichtung **10** kann mit ihrem Befestigungsgabelkopf **115** auf den Stift **154** aufgesteckt werden, bis die Rastelemente **156** einrasten. Danach erfolgt wiederum das zuvor beschriebene Einschwenken in das führungsprofilseitige Befestigungselement **16**.

[0028] In den **Fig. 4a, b**, **Fig. 5a, b** und **Fig. 6a, b** sind drei verschiedene Ausgestaltungen eines führungsprofilseitigen Befestigungselements **16** für die zuvor gezeigte Lordosenstützvorrichtung **10** in isometrischen Darstellungen wiedergegeben. Die Figuren mit dem Zusatz „a“ zeigen das führungsprofilseitige Befestigungselement **16** jeweils in einer geöffneten und die Figuren mit dem Zusatz „b“ in einem geschlossenen Zustand.

[0029] Das führungsprofilseitige Befestigungselement **16** weist in einem ersten Beispiel gemäß **Fig. 4a, b** einen Grundkörper **161** auf, der mit Hilfe von Schrauben durch Befestigungslöcher an die Seitenwange **3** des Rückenteils **1** angeschraubt werden kann. Am Grundkörper **161** ist eine senkrecht zur Seitenwange **3** und nach hinten (bezogen auf das Rückenteil **1**) offene Aufnahme **162** ausgebildet. In diese Aufnahme **162** kann das Ende des Führungsprofils **112** mit dem Profilabschlussdeckel **116** eingesetzt, insbesondere eingeschwenkt werden. Nach dem Einsetzen bzw. Einschwenken wird ein Schließriegel **164** auf den Grundkörper **161** aufgesetzt, der dann das Führungsprofil **112** in der Montageposition der Lordosenstützvorrichtung **10** festlegt. Am Grundkörper **161** sind Rastelemente **163**, vorliegend mit wiederum Rastnasen ausgebildet, in die der Schließriegel **164** mit Öffnungen **165** eingreift. Durch un-

terhaken, beispielsweise mit einem Schraubendreher, kann die Rastverbindung gelöst werden, falls die Lordosenstützvorrichtung **10** wieder entnommen werden muss.

[0030] Die in den **Fig. 5a** und **Fig. 5b** gezeigte zweite Ausführungsform eines führungsprofilseitigen Befestigungselements **16** entspricht in ihrem Grundaufbau der in den **Fig. 4a, b** gezeigten. Im Unterschied ist der Schließriegel **164** an einer Seite über ein Scharnier **166**, bevorzugt ein Filmscharnier, mit dem Grundkörper **161** verbunden. Das führungsprofilseitige Befestigungselement **16** kann so bevorzugt einstückig beispielsweise in einem Kunststoffspritzgussprozess hergestellt werden. Zum Verschließen des Befestigungselements **16** wird der Schließriegel **164** verschwenkt, bis er an der dem Scharnier **166** gegenüberliegenden Seite verrastet, was wiederum durch eine Kombination von Rastelement **163** und Öffnung **165** geschieht.

[0031] Eine dritte Ausgestaltung eines führungsprofilseitigen Befestigungselements **16** ist in den **Fig. 6a** und **Fig. 6b** gezeigt. Wiederum ist der Grundkörper **161** vergleichbar mit den vorher beschriebenen Ausführungsbeispielen ausgebildet. Auch ist ein Verschlusselement, vergleichbar mit dem Schließriegel **164** vorgesehen, das in diesem Ausführungsbeispiel als metallische Klammer **167** mit abgebogenen Endabschnitten **168** ausgebildet ist. In den Grundkörper **161** sind zur Aufnahme der Klammer **167** Schlitze **169** eingebracht, in die die Klammer **167** eingeschoben wird. Die Einschubrichtung ist dabei in Längsrichtung des Führungsprofils **112**. In einer Richtung quer dazu, also in der Richtung, in der das Führungsprofil **112** eingeschwenkt wird, ist die Klammer durch das Einschieben in die Schlitze **169** durch Formschluss befestigt.

Bezugszeichenliste

1	Rückenteil
2	Rahmen
3	Seitenwange
4	Polsterflächenebene
10	Lordosenstützvorrichtung
11	Linearantrieb
111	Motor- und Getriebeeinheit
112	Führungsprofil
113, 114	Gleitblock
115	Befestigungsgabelkopf
116	Profilabschlussdeckel
12	Hebelwerk
121,122	Hebel

123, 124	Drehpunkt
13	Achse
14	Stützelement
15	motorseitiges Befestigungselement
151	Montageplatte
152	Rahmen
153	halbzylinderförmige Vertiefung
154	Befestigungsstift
155	Kopf
156	Rastelement
157	Konsole
16	führungsprofilseitiges Befestigungselement
161	Grundkörper
162	Aufnahme
163	Rastelement
164	Schließriegel
165	Öffnung
166	Scharnier
167	Klammer
168	abgebogener Endabschnitt
169	Schlitz

Schutzansprüche

1. Lordosenstützvorrichtung (10) für ein Sitzmöbel, insbesondere einen Sessel, mit einem elektromotorischen Linearantrieb (11), der über ein Hebelwerk (12) mit einem ausfahrbaren Stützelement (14) gekoppelt ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Linearantrieb (11) ein Führungsprofil (112) aufweist, auf dem zwei Gleitblöcke (113, 114) mit jeweils einer Spindelmutter gekoppelt durch mindestens eine Spindel synchron aufeinander zu bzw. voneinander weg verfahrbar sind, wobei die Gleitblöcke über jeweils mindestens einen Hebel (121, 122) mit dem Stützelement (14) verbunden sind.

2. Lordosenstützvorrichtung (10) nach Anspruch 1, bei der der Linearantrieb (11) eine Spindel mit zwei Abschnitten aufweist, von denen einer mit einem Links- und der andere mit einem Rechtsgewinde versehen ist, wobei jedem Abschnitt einer der Gleitblöcke (113, 114) zugeordnet ist.

3. Lordosenstützvorrichtung (10) nach Anspruch 2, bei der der Linearantrieb (11) eine Motor- und Getriebeeinheit (111) zum Antrieb der Spindel aufweist.

4. Lordosenstützvorrichtung (10) nach Anspruch 3, bei der das Führungsprofil (112) mit einem Endabschnitt an der Motor- und Getriebeeinheit (111) befestigt ist.

5. Lordosenstützvorrichtung (10) nach Anspruch 3, bei der das Führungsprofil (112) zwei Abschnitte aufweist, zwischen denen die Motor- und Getriebeeinheit (111) angeordnet ist, wobei jeder der Abschnitte einen der Gleitblöcke (113, 114) führt.

6. Lordosenstützvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei der das Hebelwerk (12) zumindest zwei Hebel (121, 122) in einer v-förmigen Anordnung umfasst, wobei jeweils einer der Hebel (121, 122) mit einem Ende an einem der Gleitblöcke (113, 114) drehbar gelagert ist und wobei beide Hebel (121, 122) mit ihrem anderen Ende drehbar an dem Stützelement (14) angelenkt sind.

7. Lordosenstützvorrichtung (10) nach Anspruch 6, bei der jeweils eine v-förmigen Anordnung von Hebeln (121, 122) an gegenüberliegenden Seiten der Gleitblöcke (113, 114) vorgesehen ist.

8. Lordosenstützvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, die motorseitig einen Befestigungsgabelkopf (115) aufweist.

9. Lordosenstützvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 3 bis 8, bei der das Führungsprofil (112) an einem der Motor- und Getriebeeinheit (111) gegenüberliegendem Ende mit einem Profilabschlussdeckel (116) verschlossen ist.

10. Sitzmöbel, insbesondere Sessel, aufweisend ein Rückenteil (1), in dem eine Lordosenstützvorrichtung (10) mit einem Linearantrieb (11) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 9 montiert ist.

11. Sitzmöbel nach Anspruch 10, bei dem das Rückenteil (1) zwei Seitenwangen (3) aufweist, zwischen denen der Linearantrieb (11) der Lordosenstützvorrichtung (10) angeordnet ist.

12. Sitzmöbel nach Anspruch 11, bei dem an einer der Seitenwangen (3) ein motorseitiges Befestigungselement (15) montiert ist, an dem der Linearantrieb (11) mit einem motorseitigen Befestigungsgabelkopf (115) schwenkbar befestigt ist.

13. Sitzmöbel nach Anspruch 12, bei dem an der anderen der Seitenwangen (3) ein führungsprofilseitiges Befestigungselement (16) montiert ist, in das der Linearantrieb (11) mit einem Endabschnitt seines Führungsprofils (112) einschwenkbar und befestigbar ist.

Es folgen 7 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Fig. 1a

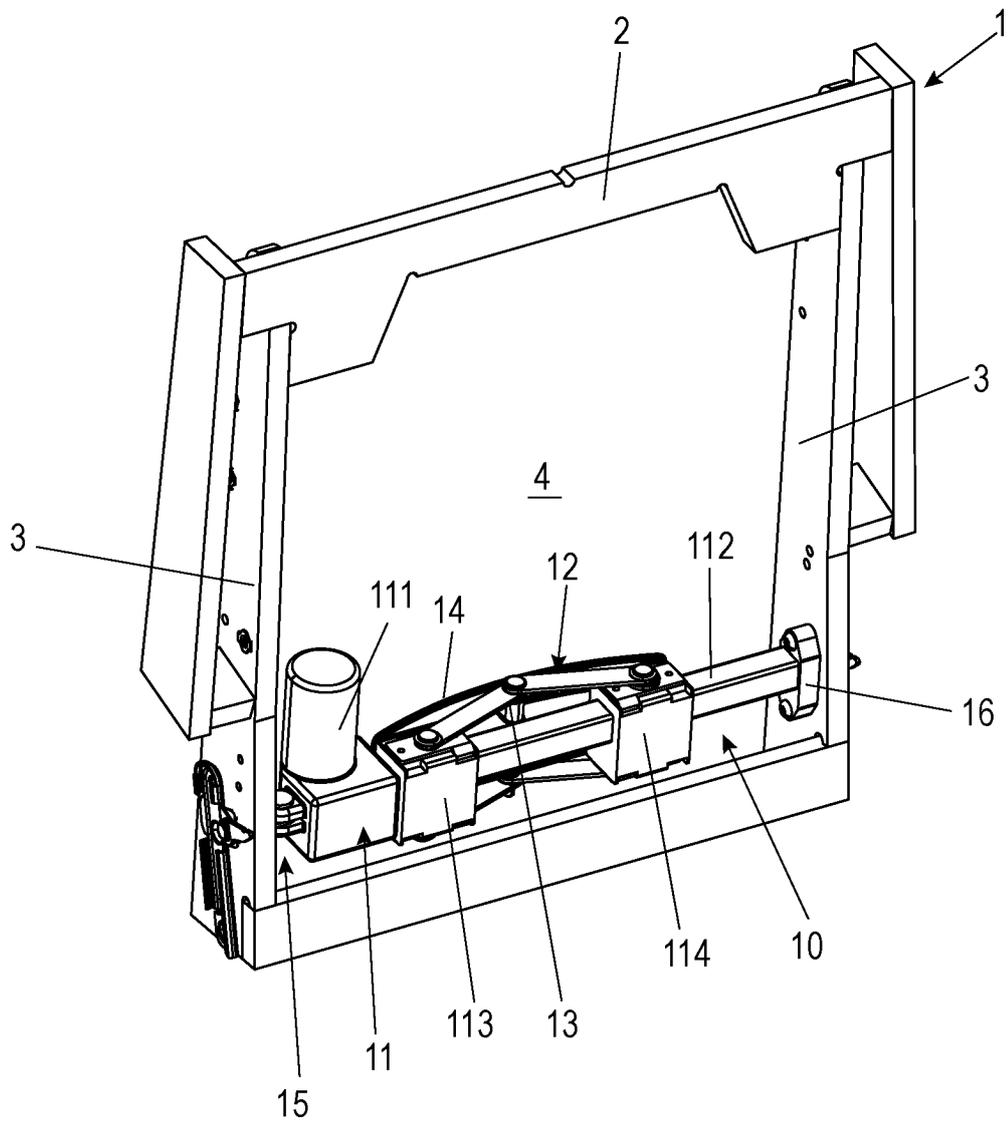


Fig. 1b

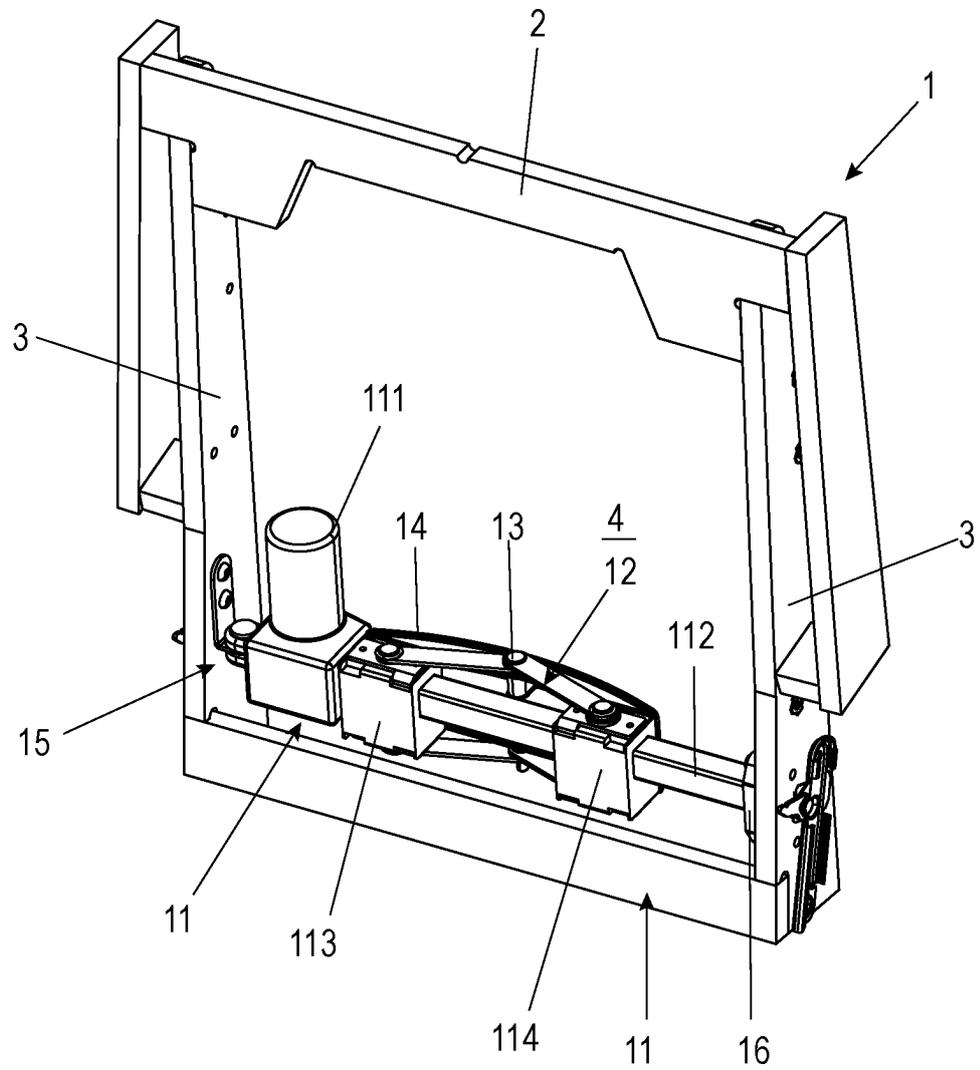


Fig. 2a

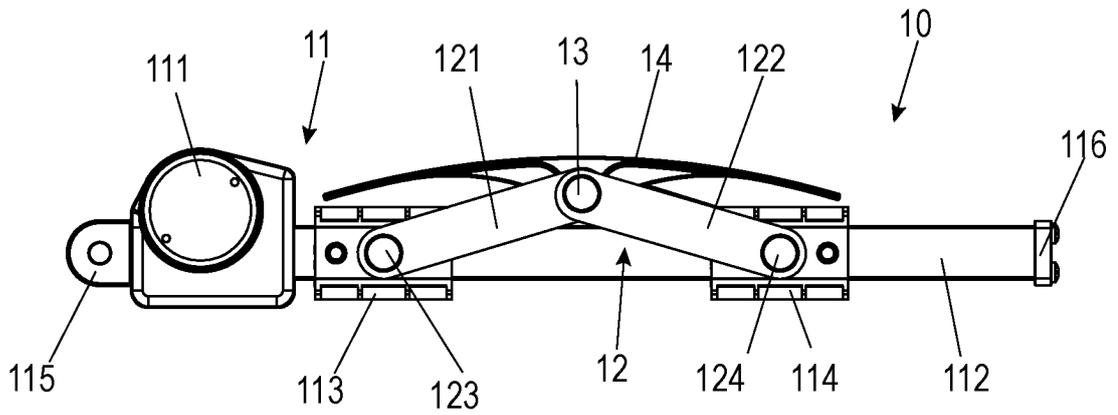


Fig. 2b

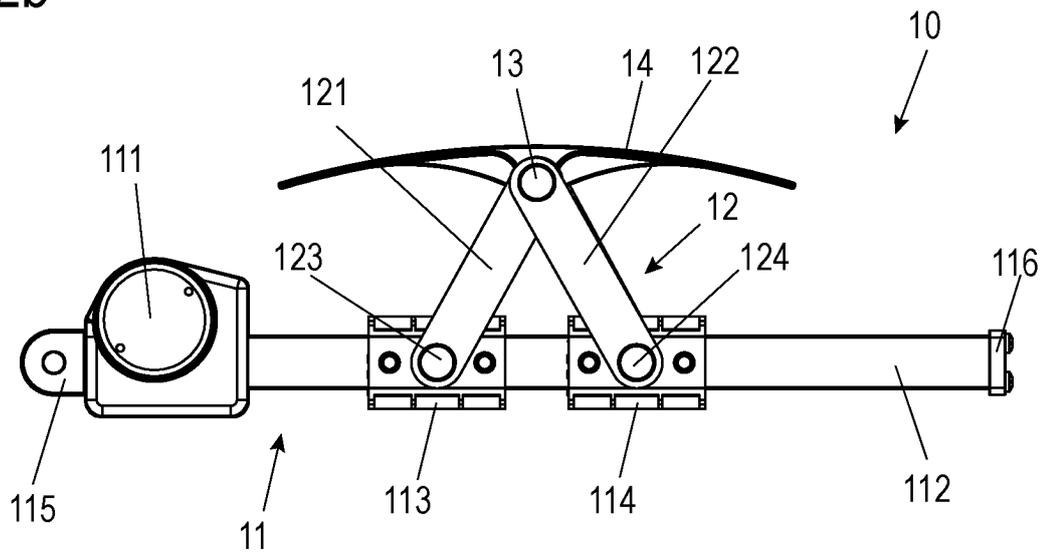


Fig. 3c

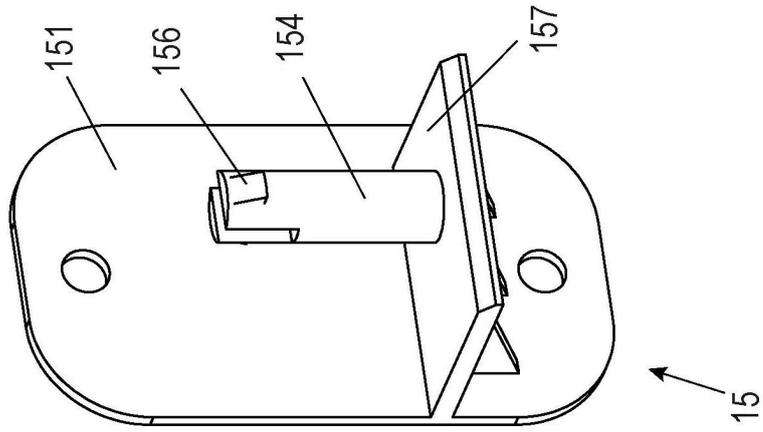


Fig. 3b

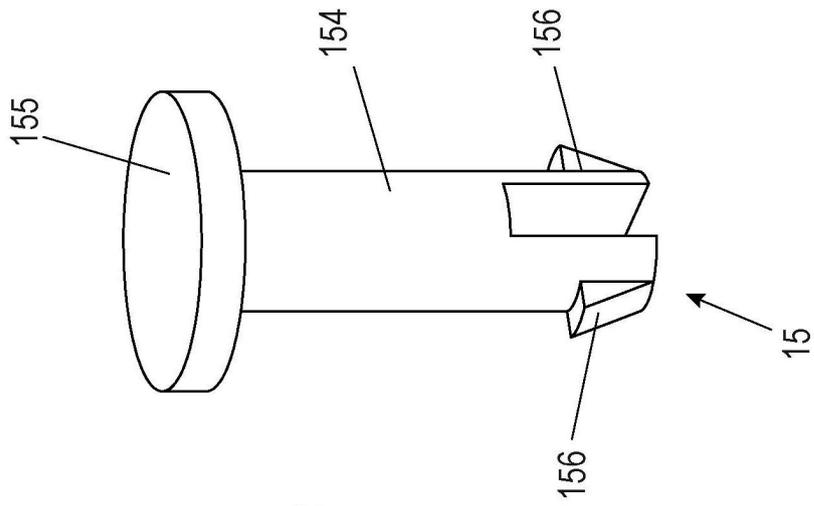


Fig. 3a

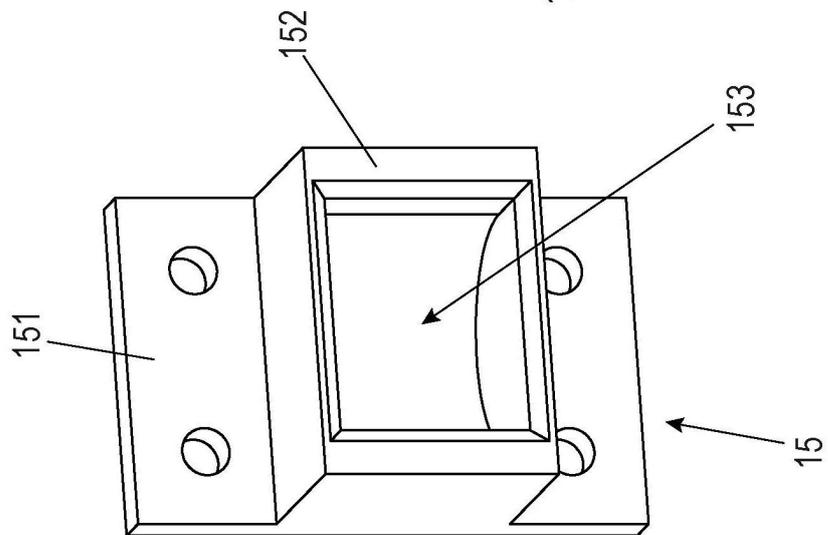


Fig. 4b

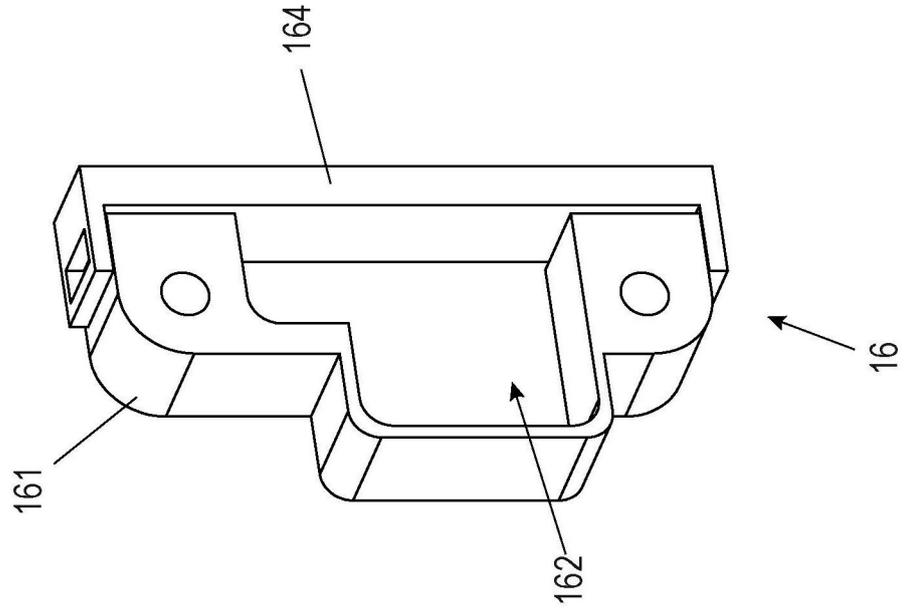


Fig. 4a

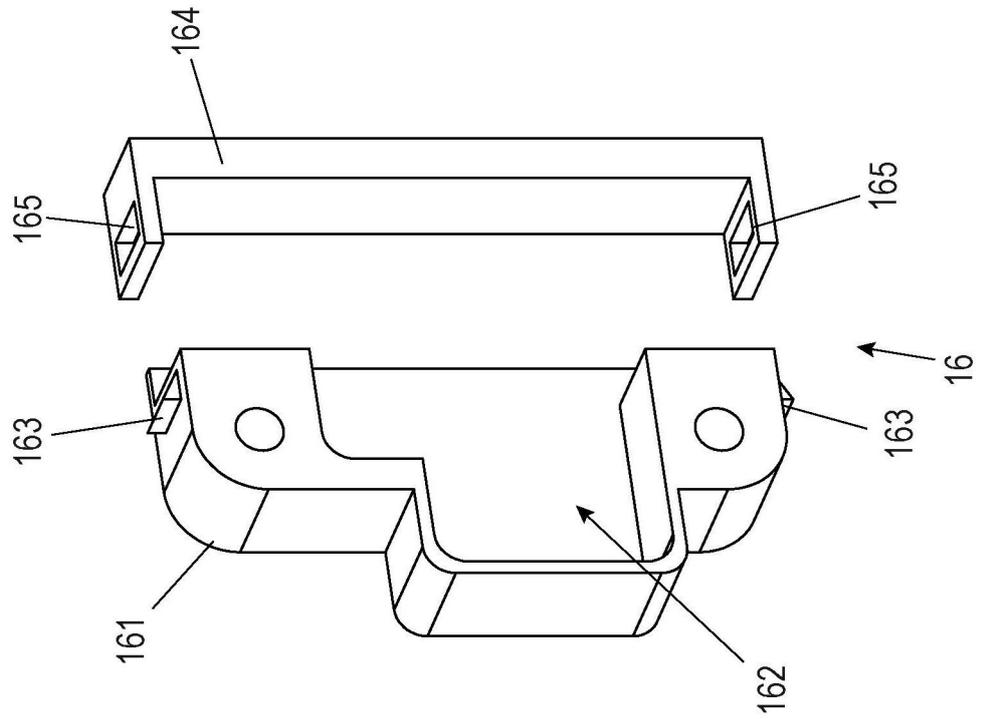


Fig. 5b

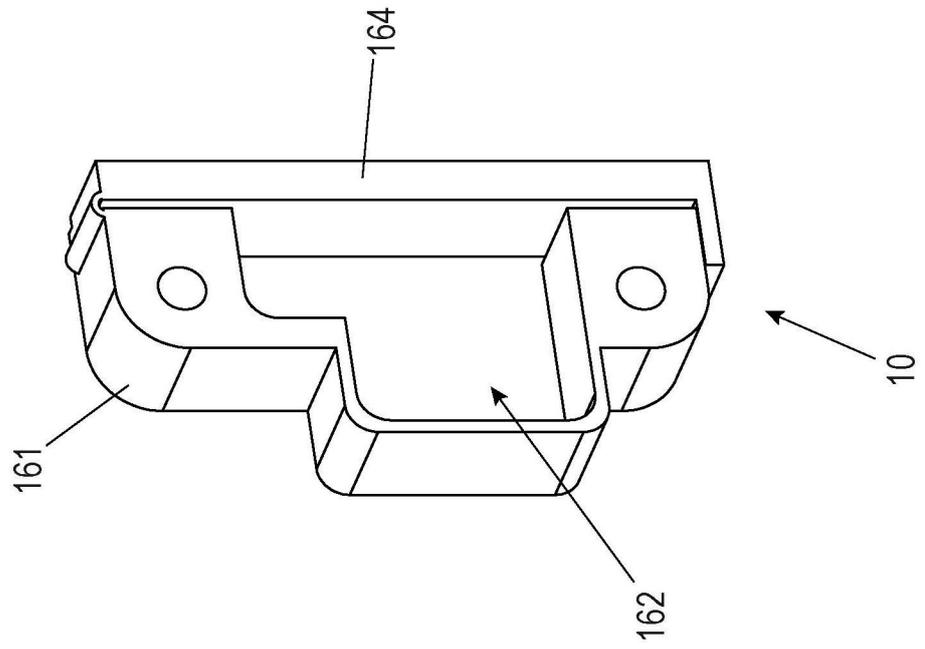


Fig. 5a

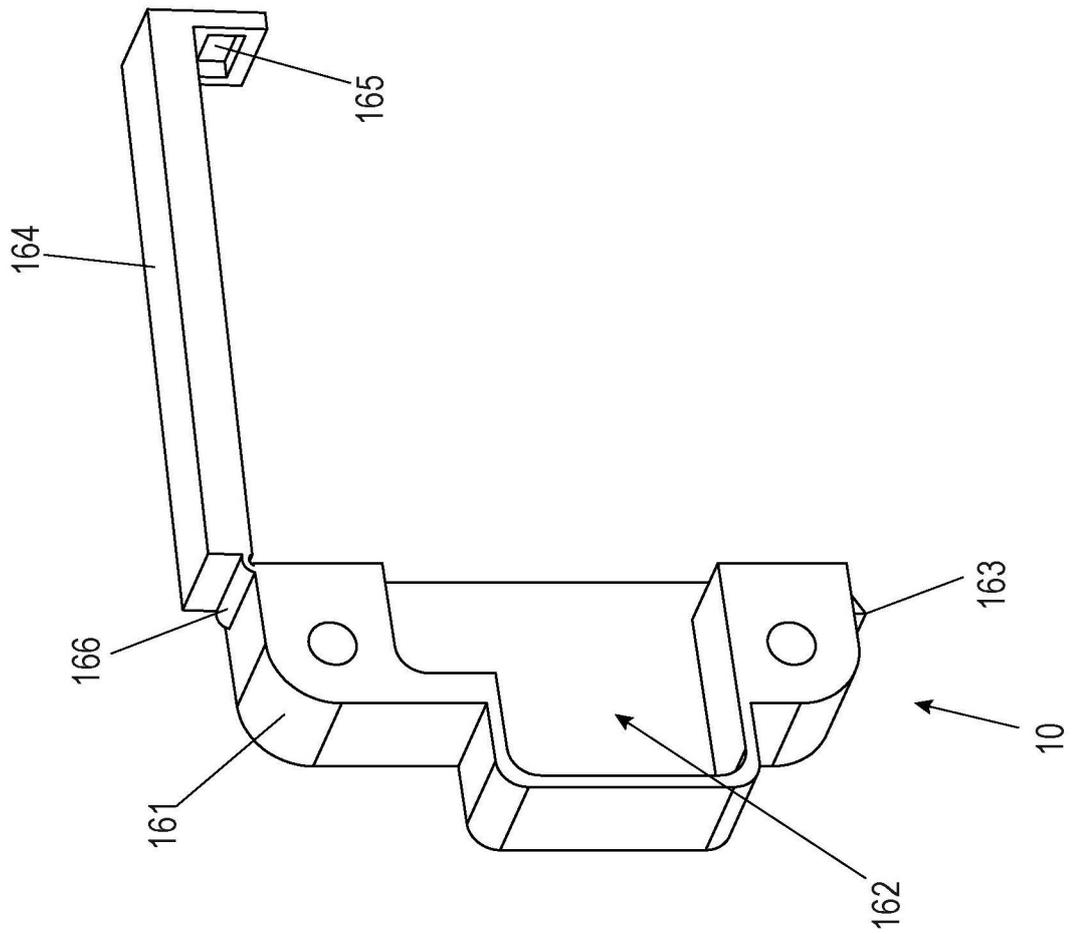


Fig. 6b

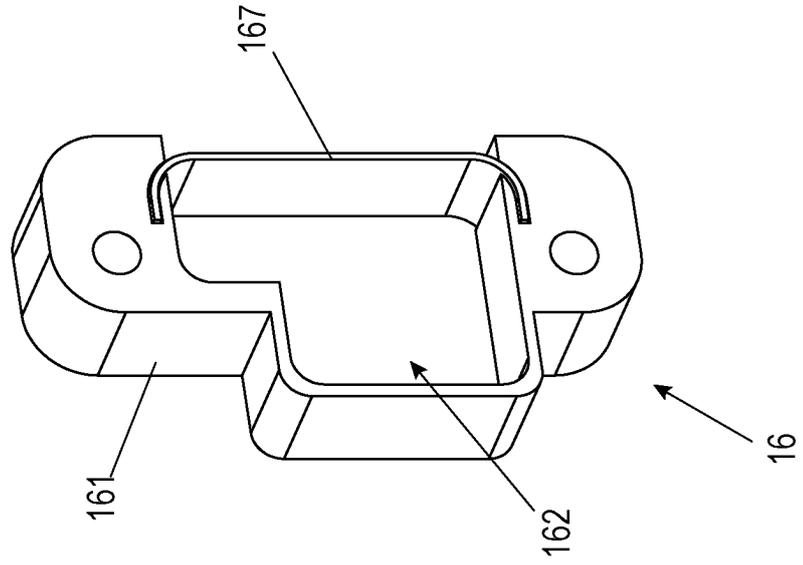


Fig. 6a

